Brief des Präsidenten

Autor(en): **Baer, Ruedi**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): **- (2004)**

Heft 50

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Brief des Präsidenten

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Museumsfreunde

Wenn alles läuft wie geplant, dann erhalten Sie diese Gazette kurz vor der Hauptversammlung des OCS. Ich möchte Sie deshalb einladen, am Samstag, 27. März 2004 nach Arbon zu kommen und mit dem Vorstand zusammen die Leitplanken für das angelaufene Geschäftsjahr zu bestimmen. Es ist ja nicht so, wie bei manchen Vereinen böse Zungen behaupten, dass der Vorstand am liebsten keine Mitglieder an der HV hätte, um „allein" regieren zu können. Nein, wir haben gerne kritische, mitdenkende, zupackende Leute, welche uns sagen, wie sich der Verein auszurichten hat und uns bei der Umsetzung tatkräftig unterstützen.

Dieses Jahr ist besonders wichtig:

- Wir müssen die Statuten generalüberholen!
- Wir müssen die Finanzen wieder ins Lot bringen!
- Wir müssen eine neue Museumslösung finden!

Die Statuten sind in die Jahre gekommen. Einige Dinge müssen geregelt werden, die bislang offen geblieben sind (z.B. Fristen, Kompetenzen). Der Vorstand hat sich an mehreren Sitzungen mit den Entwürfen beschäftigt. Es ist keine Revolution geplant, mehr eine stetige Verbesserung.

Schlimm sieht es mit den *Finanzen* aus, wenigstens auf den ersten Blick! Ein grosses Defizit ist zu verzeichnen. Aber wenn man anschaut, was mit dem Geld gemacht wurde, dann muss man anerkennen, dass das Geld nicht „verdummt" wurde, und dass es sich um einmalige Angelegenheiten handelte. Das *Jubiläum 100 Jahre Saurer Lastwagen* hat ein tiefes Loch in unsere Kasse gerissen. Nicht nur die Präsenz kostete Geld (Stand mieten, aufstellen, ausstatten, Fotos vergrössern, Plakatständer beschaffen), nein, auch die Autos mussten hergerichtet und transportiert werden. Wir wollten doch im Jubiläumsjahr nur best hergerichtete Fahrzeuge präsentieren. Wer in Luzern, in Arbon, in Frauenfeld dabei war, kann bezeugen, dass der OCS überall eine „gute Falle machte".

Mit *drastischen Sparmassnahmen*, aber auch mit einer bescheidenen Erhöhung der Mitgliederbeiträge wollen wir das „strukturelle Defizit" beseitigen. Darunter verstehen wir dasjenige Defizit, das auch ohne Sonderauslagen entsteht; ganz einfach deshalb, weil die Miete unserer Halle in Biessenhofen nicht mit den bisherigen Einnahmen gedeckt werden kann. Der Zustrom neuer Mitglieder ist leider bescheiden geblieben. Gerne würde ich Ihnen berichten, dass Dank der Superpräsenz an den Ausstellungen, in der Presse, sogar im Fernsehen unsere Mitgliederzahl sprunghaft gestiegen ist. Das ist aber leider nicht so.

Wir müssen uns überlegen, wie wir alle miteinander neue Mitglieder anwerben können. Wenn z.B. jedes Mitglied ein Neumitglied anwerben könnte...., dann wären wir unsere Geldsorgen rasch los.

Ein kleiner Hinweis: Jede Spende, welche über den ordentlichen Mitgliederbeitrag hinausgeht, darf im Kanton Thurgau offiziell bei den Steuern[1] abgezogen werden. Andere Kantone halten sich normalerweise an die gleichen Regeln wie der „Standortkanton". Thurgau ist bekannt als streng. Umso grösser war unsere Freude, dass unser Gesuch für Steuerbefreiung bewilligt wurde! Die Caminhao-Spender haben wir schon benachrichtigt.

Das Jahr 2004 wird für uns ein Schicksalsjahr. Wir müssen dem Gutachten betreff Tragfähigkeit der Schädler-Halle folgend die Bodenbelastung in unserem jetzigen Museum drastisch reduzieren. Das würde bedeuten, dass wir ab Sommer 2004 nur noch die Hälfte unserer Autos und unserer Motoren in Arbon zeigen könnten. *Schlimm!* Im Jahr 2003 besuchten an die tausend Touristen und Saurer-Interessierte unser Museum. Ein nicht zu unterschätzender Standortfaktor für Arbon! Soviele Besucher und nur noch sechs Autos in der Halle, kaum auszumalen. Also müssen wir entweder kurzfristig eine Ausweglösung finden, oder den Boden verstärken, oder den Betrieb reduzieren.

Wir haben Hoffnung, dass sich eine Übergangslösung finden lässt, bevor dann in einigen Jahren das im Moment in der Konzeptphase befindliche „Technikmuseum Arbon" seine Tore – hoffentlich mit OCS-Beteiligung – öffnet. Möglicherweise können wir an der Hauptversammlung schon etwas darüber berichten.

Bald beginnt die Fahrsaison 2004. Ich wünsche Ihnen – Euch - Dir gute Fahrt, wenig Schäden, keine Beulen und viel Freude an alten Fahrzeugen!

Ruedi Baer, Präsidium OCS

[1] Freiwillige Zuwendung, führt zu einer Reduktion des steuerbaren Einkommens, sofern die gesamten freiwilligen Zuwendungen einen bestimmten Schwellenbetrag überschreiten.

Impressum Gazette

Verantwortliche Redaktion

Für den Inhalt verantwortlich:	OCS
Bildbearbeitung:	BSG, Judith Weiss
Layout, Satz und Finish:	BSG, Gabriella Fröhlich
Druck:	GRAFIMEDIA AG, Werkstrasse 5a, 9000 St. Gallen

Die OCS Gazette ist das Mitteilungsblatt des Oldtimer Club Saurer. Sie erscheint viermal jährlich, die Auflage entspricht im Minimum der Anzahl Mitglieder des OCS. Erweiterte Auflagen sind je nach Anlass möglich. Alte Ausgaben der Gazette können je nach Vorrat im Museum erstanden werden. Vergriffene Ausgaben werden nicht nachgedruckt.

Herausgeber

Oldtimer Club Saurer

Manuskripte, Disketten, Zuschriften und Leserbriefe bitte an die **Redaktionsadresse**:

✉ BSG Unternehmensberatung, OCS-Sekretariat, Rorschacherstrasse 150, 9006 St. Gallen
e-mail: ocs@bsg.ch

Konzept Industriemuseum

Pressetext

Arbon *Die Stiftung ist gegründet, nun geht's voran mit dem geplanten Industriemuserum. Arbons Frau Stadtammann Lydia Buchmüller ist zuversichtlich, dass im nächsten Jahr die Eröffnung möglich ist.*

Anlässlich der 150-Jahr-Feier von Saurer im vergangenen Mai wurde mitgeteilt, das Arboner Industrieunternehmen unterstütze die Errichtung eines Industrie- oder Wirtschaftmuseums. Im November wurde nun eine Stiftung gegründet und der Stiftungsrat ernannt. Ihm gehören als ehrenamtliche Mitglieder an: Fredy Kurmann und Bernd Schedler von Saurer, Lydia Buchmüller und Christoph Tobler als Vertreter der Stadt Arbon.

Saurer-Startkapital

«Es soll nicht ein Museum im herkömmlichen Sinn werden, sondern eine verschieden nutzbare Begegnungsstätte», so Lydia Buchmüller, Präsidentin des Stiftungsrates. Es gelte nun, ein Konzept zu erarbeiten. Dafür steht ein Startkapital von Saurer zur Verfügung. Mit interessierten Kreisen habe man Kontakt aufgenommen, erwähnte Buchmüller: mit dem Oldtimer Club Saurer, dem Automuseum Rorschach und dem Oldtimer-Sammlerpaar Renate und Peter Hürlimann aus Freidorf. Bei der Suche nach Räumlichkeiten hoffe man auf die Unterstützung durch Saurer.

Als Standort soll nach Möglichkeit das ehemalige Arboner Werk II in Betracht gezogen werden. Leere Hallen oder Gebäudeteile finden sich dort einige.

Zwischennutzung Hamel?

Wie weit Saurer bei der Raumsuche Hand biete, sei noch offen, meint Lydia Buchmüller. «Vorstellbar wäre auch ein Zwischennutzung zum Beispiel im ehemaligen Hamel-Gebäude. Man könnte anfangs auch bescheiden beginnen.»

St. Galler Tagblatt, 21.01.04